

Vereinsnachrichten der Eicherfreunde Forstern

Ausgabe 30

November 2011

Eicherfreunde Forstern e.V., Hauptstr. 1a, 85659 Forstern

Lieber Eicherfreund

Lang ist es her, dass wir die Ausgabe 29 der Eicherfreunde Nachrichten verteilt. So mussten leider diejenigen, die keinen Zugriff auf unsere Webseite im Internet haben, viel Geduld mitbringen, bis endlich diese neue Ausgabe der Eicherfreunde Nachrichten verfügbar ist.

Was war der Grund? Ich nehme es auf mich! Es war ganz einfach so viel zu tun, dass ich froh um jede freie Stunde war.

Als kleine „Entschädigung“ ist diese Ausgabe umfangreicher als üblich und reich bebildert.

Folgende Dinge sind seit der letzten Ausgabe geschehen:

- 2.6. Das große Eicherfest zum 75 jährigen Jubiläum
- 3.6. Offizielle Eröffnung des Eicher-Museums
- 5.-7.7. Eintreffen der 4 Container aus Indien
- 23.-24.7. Präsentation der indischen Eicher-Traktoren
- 25.8. Vereinbarung mit BIG zur erneuten Auflage der Eicher-Trettraktoren. Maßnahmen zur Bewerbung des Trettraktors in Presse und Internet.
- Besuch beim Eicher-Feldtag am Hausler Hof am 14.8., beim Eichertreffen in Türkenfeld am und beim Oldtimertreffen in Maxlrain.
- Unser Ehrenmitglied und langjähriger Eicher-Mitarbeiter Dr. Egon Streit ist im Alter von 99 Jahren verstorben.
- Erfassung von Bestellungen über 814 Trettraktoren
- Bewerbung bei der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern um Zuschüsse für die Museumsausstattung.
- Versand von 93 Päckchen für Bestellungen im Shop
- Verkauf unseres vereinseigenen Feuerwehrfahrzeugs
- Aufnahme neuer Produkte in unser Fanartikel Angebot
- Erstellung eines neuen Fanartikel-Katalogs
- Öffnung des Museums samstags zwischen 11 und 17 Uhr
- Beitritt neuer Vereinsmitglieder
- Isolierung der Aussenfassade des Museums im Untergeschoß und weiterer Ausbau neben dem Museum.

Zu all diesen Punkten gibt es Informationen in dieser Ausgabe.

Unsere **Jahresabschlussfeier** wird am Samstag, den 17.12. ab 17 Uhr im Gasthof Pointner in Pemmering stattfinden. Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Das Museum ist ab 11:00 Uhr geöffnet und für die Mitglieder gibt es kostenlose Plätzchen, Kaffee und Kuchen. Es wäre auch schön, wenn

einige Besucher ihre selbst gebackenen Plätzchen mitbringen würden!

Ich freue mich auf Euren Besuch

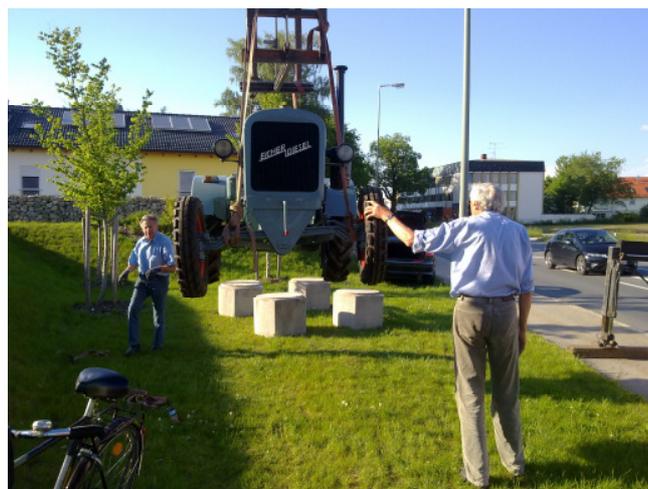
Egon Eicher

1. Vorstand

Das große 75 Jahre Eicher-Jubiläumsfest am 2.6.11

Die Wochen und Tage vor dem großen Festtag waren natürlich hektisch, wie könnte es anders sein. Neben der eigentlichen Vorbereitung des Oldtimertreffens musste ja auch das Museum fertig werden.

Zu den Vorbereitungen gehörte auch die Aufstellung eines Eicher-Traktors an der Ortseinfahrt von Forstern und die Anbringung eines Plakats mit dem Hinweis auf das Eicher-Museum:



Damit wird die Verbindung der Gemeinde Forstern mit dem früheren Traktorenwerk unterstrichen und die Eicher-Tradition dargestellt. Das Echo der Bewohner

und der Museums-Besucher auf diesen Blickfang ist durchweg positiv.
Die Renovierung des Gebäudes wurde vom Termin 3.6. bestimmt. So sah es noch im März aus:



Am 19.05. wurden die neuen Fenster und Türen eingebaut.



Unser Vereinsmitglied Jürgen Seibold stattete uns mit den Schildern aus:



Unser Mitglied Klaus Köhler versieht den „Eicher-Gedenkstein“ vor dem Museum mit dem Eicher-Emblem.

Der Fels wurde von der Fa. Brandl gespendet. Herzlichen Dank dafür.



Der Innenraum im Untergeschoß bekam eine Bodenisolierung, einen Sichtestrich und eine Deckenverkleidung mit der Beleuchtungsanlage, die von der Fa. Albalux –Albert Eicher- mit gesponsert wurde.



Birgit und Silvia beim Kampf gegen den Staub:



Vorbereitung der Bilder für die Wände. Alle wurden auf Kunststofftafeln aufgezogen:



Die Wände wurden unter Mithilfe unserer Mitglieder Dieter Rode und Gabi Eicher mit Bildern und Texten versehen:
Beim Putzen und Vorbereiten der Räume halfen –wie immer- unsere Mitglieder Silvia und Walter Hahl sowie Birgit und Georg Moritz.



In der zweiten Maiwoche wurde der alte Bodenbelag vor

dem Gebäude entfernt und 20 cm Kies aufgeschüttet



Der Aussenbereich wurde von unserem Mitglied Willi Bachmaier neu gepflastert:



Und der Hang wurde für den Eicher-Schriftzug genutzt:



So konnten gerade noch rechtzeitig die Traktoren von Kapfing geholt, geputzt und hineingefahren werden



Auf dem Festplatz sorgten Dieter Volkmann, Alois Seilinger, Toni Glasl u.a. für den Aufbau. Die Stellplätze wurden abgetrennt und Schilder angebracht, damit die Traktoren nach Baujahren geordnet parken würden. Die ersten vereinseigenen Traktoren wurden aufgestellt.



Im Festzelt wurden von Franz Heintl und Familie sowie der Familie Parzinger die Vorbereitungen für die Anmeldungen vorgenommen. Bereits im Vorfeld boten wir die Möglichkeit, Lose für 2 Euro zu kaufen, um damit einen Eicher-Trettraktor und anderes gewinnen zu können. Im Vorfeld wurden bereits 500 Lose über das Internet verkauft.



Die Stände der Eicherfreunde Forstern, der umfangreiche Informationsstand der Eicherfreunde Schwarzwald, die in großer Besetzung unser Fest unterstützten, der Stand der Eicher-Vertriebs GmbH, die unsere Jubiläumstaschen sponserten, sowie Stände diverser Anbieter von Eicherteilen und Fanartikel wurden bereits am Vortag aufgebaut.



Stephan Eicher sorgte für den Jubiläumsbogen



und Andi Schulze hat ein schönes Jubiläumslogo entworfen:



Christian Zauner hat fotografiert und wird eine CD/DVD mit den Fotos und Filmen erstellen, die man im Fanartikelkatalog bestellen kann.

Vielen Dank allen Helfern –auch den hier nicht persönlich genannten- die dafür sorgten, dass alles bereit war für das große Ereignis.

Noch wussten wir nicht, was uns erwarten würde, denn das Wetter versprach nichts Gutes. Es nieselte und war kalt. Im Voralpenland gab es Wolkenbrüche.

Bereits am Mittwoch fuhren die ersten Eicher mit mehr oder weniger großen Gespannen an – vom einfachen Bauwagen bis zur luxuriös ausgestatteten Holzhütte auf Rädern mit eingebautem Holzofen, vom gezogenen Wohnwagen bis zum Oldtimerbus, der zur Wohnung ausgebaut war.

Hier das Gespann von Florian aus Südtirol, bei dem man sich gerne mit einem Stamperl innerlich erwärmen konnte:



Ca. 20 Gespanne waren bereits am Vortag angekommen, darunter Eicher-Urlauber, die schon viele Tage oder sogar Wochen unterwegs waren. Einige von Ihnen richteten sich ihre Behausung neben dem Museum ein, andere gesellten sich am Festplatz zusammen.



Gespannt warteten wir am Donnerstag ab 8 Uhr auf die ersten Fahrzeuge. Um 8:30 Uhr ein Anruf aus Miesbach: „Wegen starkem Regen werden wir nicht kommen!“ Zu diesem Zeitpunkt waren „erst“ ca. 50 Fahrzeuge eingetroffen und das große Gelände war noch ziemlich verwaist.



Dann allerdings hörte man von allen Seiten das bekannte Eicher-Tuckern. Die ersten Autofahrer berichteten, dass ein Flut von Eicher-Traktoren unterwegs zum Festgelände sind.

Ab 08:45 Uhr kam dann die Flut auf uns zu. Eicher hinter Eicher, Alt, Top restauriert oder direkt von der Arbeit, aus der Umgebung oder von weit her, LKWs, die ihre Eicher auf der Pritsche hatten und Tieflader mit mehreren Fahrzeugen drauf. Die Schlange schien kein Ende zu haben. Einige schufen sich ihre eigene Einfahrt. Die Einweiser hatten alle Hände voll zu tun. Auch auf die Anmeldung rollte die Welle zu. Gott sei Dank hatten wir genügend Helfer, so dass die Schlange vor der Anmeldung überschaubar blieb. Jeder Teilnehmer bekam die Eicher-Jubiläumstasche mit dem Taschenmesser und einem Verzehrbon.

Der Einfahrtsbereich wurde von den schweren Fahrzeugen und dem regenweichen Boden in einen Morast verwandelt. Unser Mitglied Josef Neumaier schuf Abhilfe. Vom nahe gelegenen Hackschnitzelwerk holte er mehrere Fuhren, was die Durchfahrt wieder erlaubte. Wir danken für die spontane Hilfe.

Recht zügig füllten sich die bereitgestellten Flächen. Zur Mittagszeit zählten wir bereits über 300 Fahrzeuge.



Und immer mehr kamen immer noch an, so dass unsere 500 bereitgestellten Taschen bedrohlich schnell weniger wurden.



Das Bierzelt war um 11:00 Uhr bereits voll und die Schlangen vor den Essensausgaben wurden immer länger. Beim ersten Gespräch mit dem Festwirt, stellte ich ihm die Frage, ob er in der Lage sein wird 5000 Leute in 2 Stunden zu verköstigen?

Er lachte nur und sagte, so ein Ansturm sei ihm noch nie vorgekommen und das wird hier auch nicht der Fall sein. Inzwischen wurde er eines Besseren belehrt. Da er es nicht konnte, hatten wir ein großes Problem, denn hung-

rige Menschen über 1 Stunde warten zu lassen, erzeugt eine Menge Frust.



Zum Glück gibt es aber Alfons Bellendorf und seinen Eicher-Shuttle. Bei den findigen Besuchern sprach sich sehr schnell herum, dass man auch am Eicher-Museum essen konnte. Und der Eicher-Express fuhr unentwegt die 3 km zwischen Festplatz und Museum hin und her und transportierte jedes mal 18 Personen.



Am Zielort erwartete die Besucher dann die freundliche Mannschaft um Paul Ette, die in entspannter Atmosphäre für das leibliche Wohl mit Steaks, Würsteln und Getränken sorgte.



Herzlichen Dank auch ihm und seinen Helfern Oliver Scherer aus Krefeld, Birgit und Georg Moritz, Christi-

na Broschek aus Wien u.a., der Fa. Fleischwaren Holnburger aus Miesbach, die das Essen sponserte und Willibert Nolten, der uns freundlicherweise den Kühlanhänger mit Getränken aus Aying holte.

Das Wetter hellte sich zum Nachmittag etwas auf, so dass man ohne Regenschirm durch die Gassen mit den Eicher-Traktoren schlendern konnte. Auf dem Weg hörte man viele deutsche Dialekte, aber auch aus dem Ausland kamen die Besucher: aus Österreich und Südtirol, Holland, Belgien, Luxemburg und der Schweiz.

Um 13:00 Uhr stellten wir dann zusammen mit dem Vorstand der Eicherfreunde Schwarzwald Norbert Fechtig einige besondere Schlepper vor – u.a. den Holzvergaser von Sebastian Klinger aus Forstern- und unser Ehrenmitglied und Eicher-Mitarbeiter der ersten Stunde Erich Förg erzählte von seiner Zeit bei Eicher.



Unser Fanartikelstand mit Dieter Volkmann und Florian Eicher und unser Jubiläumsstand mit Jubiläumsartikeln, die von Christine, Victoria und Gabi Eicher verkauft wurden, erfreuten sich lebhafter Nachfrage.

Gegen 14:00 Uhr begann die ca. 5 km lange Rundfahrt, die von Süden Richtung Forstern führte, vorbei am Verwaltungsgebäude und früheren Eicher-Werksgelände. Der letzte Schlepper verließ gerade das Festgelände, als der Erste wieder am Festplatz angelangte. Dank der Verkehrsregelung durch die Forsterner Feuerwehr kam es zu keinen größeren Stauung.



Erfreulicherweise kamen viele Fahrer nach der Rundfahrt noch einmal zurück zum Festgelände. Ein Grund mag die um 16:00 Uhr geplante Ziehung der Gewinner-Lose gewesen sein. Fast 1000 Lose wurden verkauft.

Bis auf 3 konnten alle Losgewinner ihre Lose direkt in Empfang nehmen. Die anderen Gewinner meldeten sich nach Bekanntgabe der Losnummern im Internet. Die Gewinnerin des Hauptgewinns – eines ED16 Trettraktors war sehr glücklich.

Ein Tag, so recht nach dem Geschmack der Eicherfreunde ging zu Ende.

Ich möchte an dieser Stelle all denen danken, die -z.T. auch spontan- mit Hand anlegten und dazu beitrugen, dass unser Jubiläumsfest dieses außerordentlich positive Echo hatte.

Einweihung des 2. Bauabschnitts des Eicher-Museums am 3.6.2011

Viele Eicherfreunde nahmen unser Fest am 2.6. zum Anlass, auch den folgenden Tag noch in Forstern zu verbringen.

Einige der Besucher, die im Wohnwagen schliefen, nutzten bereits ab 8 Uhr unseren Essens- und Getränkestand für ein deftiges Weißwurstfrühstück



Im Laufe des Vormittags kamen bei allmählich besserem Wetter viel Forsterner Bürger und auch Besucher von weit her, wie die Fam. Nijhof aus den Niederlanden, die noch vom Vortag hier waren.



Bis 14 Uhr schauten sich die Besucher im alten Eicher-Ausstellungsraum im Erdgeschoß und in den neu



gestalteten Räumen im Untergeschoß und bei den zahlreichen direkt neben dem früheren Eicher-Verwaltungsgebäude parkenden Eichertraktoren um.

Unser Technikreferent Anton Glasl führte zwei Motorenlehrgänge durch. Am Beispiel des EDK3 Motors zeigte er, was beim Zerlegen und Zusammenbauen zu beachten ist und wo mögliche Probleme verursacht werden.



Über den ganzen Vormittag hinweg trafen sich Eicherfreunde bei denen überwiegend "Eichergespräche" stattfanden. Alle Gäste und Besucher wurden von Paul Ette und Helfern mit Bratwurst, Leberkäs und anderen Köstlichkeiten bestens versorgt.

Kurz nach 14.00 Uhr begann der offizielle Teil der Eröffnung. Egon Eicher begrüßte den Landrat des Landkreises Erding Martin Bayerstorfer, den Bürgermeister von Forstern Georg Els, sowie den zuständigen Referenten der Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern Dr. Gribl.



In den Ansprachen wurde die Bedeutung der Fa. Eicher für die Entwicklung des Landkreises und der Gemeinde betont. Der Landrat erwies sich durchaus als Eicher-Fachmann, da er als Landwirt natürlich auch mit den Eicher-Traktoren zu tun hatte.

Was er aber noch nicht wusste und durchaus für Überraschung sorgte, war die Erklärung, dass das Fahrzeug-Kennzeichen ED für Erding doch eigentlich für Eicher Diesel steht.

Alle Redner betonten die Wichtigkeit, das Andenken an die Fa. Eicher und ihre Produkte zu wahren und freuten sich, mit dem Museum einen Anziehungspunkt für Besucher in Forstern eröffnen zu können.



Die Presse verfolgte mit großem Interesse unsere Aktivitäten. Mehrere Artikel in regionalen und überregionalen Zeitungen und Zeitschriften erschienen in der Folge dieser Veranstaltungen (siehe Anhang).



Dies steigerte den Bekanntheitsgrad des Museums sprunghaft. Museumsbesucher aus ganz Deutschland kommen seitdem, im Sommer vor allem Urlauber auf der Durchreise. Auch der Zuspruch aus Gemeinde und Landkreis ist sehr erfreulich.

Wie geht es weiter mit dem Museum?

Nach dem zweiten folgt logischerweise der dritte Bauabschnitt. Dazu gehören folgende Aktivitäten:

1. Aussenwandisolierung
2. Ausbau des neben dem Museum gelegenen Raumes als Lager und Werkstätte
3. Umbau und Erweiterung im Erdgeschoß wodurch die Heimatstube der Gemeinde Forstern neben dem Eicher-Museum Platz findet.
4. Verbindung des Erdgeschoßes mit dem Untergeschoß
5. Schaffung eines Eicher-Kaffees in der Norwestecke des Gebäudes.

Das sind zwar die Pläne für 2012. Ob das aber in einem Jahr zu schaffen ist, kann ich noch nicht sagen. Auf jeden Fall werden wir über den laufenden Baufortschritt im Internet und in diesen Nachrichten berichten.

Präsentation der indischen Eicher-Traktoren am 23. und 24.7.2011

Eigentlich wollten wir die indischen Eicher bei unserem Jubiläumsfest vorstellen. Da einige Papiere bei der Verschiffung in Bombay nicht rechtzeitig vorlagen, verzögert sich die Abfahrt.

So kamen die 4 Container erst am 5., 6. und 7. Juli in Forstern an.

Gespannt warten Franz Parzinger, Franz Voggenauer, Hans-Günter Berg und Egon Eicher auf die Öffnung des ersten Containers.



Und wirklich, im Container befinden sich 3 fabrikneue Eicher-Traktoren aus indischer Produktion im Eicherblau. Normalerweise sind die Traktoren rot, wie hier abgebildet:



Aber die meisten Besteller wollten ihren Eicher lieber im gewohnten Blau.

Die Schlepper waren mit Luftpolsterfolie eingepackt und mit Keilen und Spanngurten professionell gesichert. Beim Abziehen der Luftpolsterfolie stiegen Wolken feinen indischen Staubs auf. Wir entfernten die Keile und Gurte und die Folie soweit, dass man fahren konnte. Dann kam der spannende Moment. Der Zündschlüssel steckte. Einmal kurz gedreht und da war es: das unverkennbare Geräusch eines 1-Zylinder Eicher-Diesels. Über die Rampen fuhren wir aus dem 50 Grad heißen Container auf die Fläche neben dem Eicher-Verwaltungsgebäude. In jedem Container waren 3 bzw. 2 Eicher der Typen 241, 242 mit 24 PS und 35 PS. 7 davon sind fabrikneu, 4 sind gebraucht, aber neu lackiert. Zusätzlich erhielten wir je einen 2-Zylinder- und einen 3-Zylinder Eicher-Diesel-Motor.



Am 23.07. und 24.07.2011 veranstalteten wir am Museum in Forstern eine Präsentation der Schlepper. Über 500 Besucher kamen nach Forstern, um der Geschichte um die indischen Eicher nachzugehen, und die neuen Eicher zu besichtigen. Ergänzt wurde die Veranstaltung von einem Vortrag und von Videos, welche Einblicke in die Produktion der Motoren und die Schleppermontage gewähren.



5 der gelieferten Schlepper und die beiden Motoren sind derzeit im Museum zu besichtigen

Die Presse hat eingehend über diese Veranstaltung berichtet (siehe Anhang).



Entwicklung der Mitgliederzahlen

Unsere vielfältigen Aktivitäten und die positive Darstellung in der Presse hat uns einen ständigen Mitgliederzuwachs beschert.

Seit der letzten Ausgabe begrüßen wir 26 neue Mitglieder in unseren Reihen, wodurch die Mitgliederzahl derzeit 530 beträgt. Den neuen Mitgliedern danke ich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung und hoffe, dass sie sich nach Möglichkeit aktiv am Vereinsleben beteiligen.

Neuaufgabe des Eicher-Trettraktors von der Fa. BIG

Ein großes Anliegen vieler Eicherfreunde war in den vergangenen 3 Jahren, dass der Trettraktor nicht mehr verfügbar war, bzw. nur noch zu horrenden Preisen von bis zu 500 € je Stück gehandelt wurden. Nach einigen Verhandlungen mit der Fa. BIG haben wir uns nun entschlossen, einen großen Teil der Mindestproduktionsmenge von der Fa. BIG abzunehmen. Wir mussten uns allerdings verpflichten, eine Menge von 1000 Stück abzunehmen. Dieses Risiko gingen wir letztendlich ein, allerdings unter der Bedingung dass ausschließlich unser Verein und die BIG-Vertragshändler beliefert werden.

Einen Wermutstropfen hat die Sache allerdings. Die Trettraktoren werden erst ab Ende Januar geliefert. Somit kann der Traktor nicht unterm Weihnachtsbaum stehen!

Nachdem wir die ersten Informationen hierzu Ende August veröffentlichten, gingen die Preise bei den Versteigerungen rapide zurück auf ca. 180 Euro.

Einige erboste Spekulanten riefen bei mir an und beschwerten sich darüber, dass wir die Preise kaputt machten. Wir machen sie aber nicht kaputt, sondern führen sie zurück auf ein Niveau, das es auch „normalen“ Eicherfreunden erlaubt, den Traktor zu erwerben.



Wir bieten den Tretraktor zum von BIG empfohlenen Verkaufspreis von 99,95 € an, inklusive des Geräuschmoduls, das in dieser Neuauflage bereits enthalten ist. Mitglieder erhalten den Tretraktor zum Preis von 90 €. Dazu kommt je Traktor eine Versandgebühr von 6 € (und nicht wie bei manchen Internet-Anbietern von 20 €!). Wir haben hierzu einen Vertrag mit DHL abgeschlossen, der uns bei diesen Stückzahlen diesen Versandpreis ermöglicht. Außerdem holt DHL die Pakete bei uns ab, was unseren Aufwand weiter verringert. Die Logistik ist trotzdem eine Herausforderung, denn wenn 1000 Traktoren angeliefert werden, bedeutet das, dass wir 250 Kubikmeter Kartons und 10 t abladen und einlagern müssen (bei 2 m Stapelhöhe belegen die Kartons dann 250 qm (ohne Verkehrswege gerechnet). Eine entsprechende Fläche werden wir neben dem Museum bereitstellen.

Allerdings werden wir die Traktoren nicht lange einlagern müssen, denn es hat sich in Windeseile herumgesprochen, dass wir die Tretraktoren wieder anbieten. Bis jetzt haben wir bereits Voranmeldungen für 800 Schlep-per erhalten.

Als zusätzliches Zuckerl erhalten exklusiv bei uns bestellte Tretraktoren zusätzlich eine 32-seitige Chronik der Eicher-Gründer.

Um die Wartezeit gerade für Kinder zu verkürzen, haben wir ein Puzzle des Tretraktors erstellen lassen, das wir im Fanartikel-Katalog anbieten.

Neuer Fanartikel-Katalog

In unseren neuen Fanartikel-Katalog 2011/2012 haben wir viele neue Artikel aufgenommen. Da ist sicher etwas dabei, was als Weihnachtsgeschenk für einen echten Eicherfreund in Frage kommt. Bitte denkt daran, rechtzeitig zu bestellen. Unsere Lagerbestände sind begrenzt. Lieferengpässe versuchen wir noch rechtzeitig vor dem Fest zu beseitigen.

Am liebsten sind uns übrigens Internet-Bestellungen, da wir diesen Prozess weitgehend automatisiert haben.

Nach Druck unseres Fanartikel-Katalogs ist uns ein neugestaltetes Modell des Eicher-Riesensrads im Kleinformat H0 angeboten worden. Das Modell kann auch über uns bezogen werden. Einfach entsprechende Bestellnr. im Bestellformular angeben.

Wir trauern um unser Ehrenmitglied Dr. Egon Streit

Dr. Egon Streit kam mit der Flüchtlingswelle aus Schlesien nach Forstern. Er fand hier eine neue Heimat und war viele Jahre als Jurist und Prokurist bei Eicher tätig. Er hat die Geschicke von Eicher im kaufmännischen Bereich von den 50er-Jahren bis zu seinem Ausscheiden mitgestaltet. Dort betreute er auch die Lehrlinge, für die er ein eigenes Kulturprogramm entwickelte, ein Vorläuferprogramm zum Volksbildungswerk. In der Gemeinde und bei Eicher war er in der musischen Szene aktiv.



1955: Dr. Streit links mit Albert Eicher

Bis vor kurzem war er immer noch interessiert an den Informationen aus dem Verein.

Dr. Streit starb am 14.6.2011 zwei Tage vor seinem 100sten Geburtstag. Die Trauerfeier fand am 17.6. statt. Er wurde in Vaterstetten bei München beigesetzt

75 JAHRE SCHÜTZENGESELLSCHAFT EICHENGRÜN KARLSDORF



Geschmückte Traktoren erwarteten die Besucher am Donnerstag vor dem Festzelt. Die Eicherfreunde Forstern hatten zum Oldtimertreffen geladen.



Die Holzlandblaskapelle spielte den Festzug am Mittwochabend ins Zelt. Dort eröffnete Schützenmeister Josef Estermann (r.) die Feierlichkeiten.

FOTOS: MACHT

Bieranstich und Oldtimer zum Festauftritt

Die Schützengesellschaft Eichengrün Karlsdorf ist 75 Jahre alt. Seit Mittwochabend wird dieses Jubiläum groß gefeiert.

VON VRONI MACHT

Karlsdorf – Am 8. November 1936 haben 24 Männer aus Karlsdorf und Umgebung die Schützengesellschaft Eichengrün Karlsdorf gegründet. Ihr 75-jähriges Jubiläum feiern die Schützen derzeit mit einem bunten Programm.

Gestartet sind die Festivitäten am Mittwochabend – „endlich“, wie Schützenmeister Josef Estermann erleichtert sagte. Denn tagelang hatten die Schützen am Zeltaufbau gewerkelt, und sich das Feiern damit redlich verdient. Nach einem Standkonzert der Holzlandblaskapelle am

Karlsdorfer Maibaum gaben Böllerschützen den Startschuss für die Feier. Dann marschierte der Festzug ins Zelt zum Bieranstich. Die Schützenkollegen von Hubertus Forstern und Edelweiß Tading, die Freiwillige Feuerwehr Forstern und der Krieger- und Soldatenverein waren mit Fahnenabordnungen beim Einzug ins Zelt dabei.

Die Ehre, den ersten Banzes Festbier anzuzapfen, gebührte Georg Els. Der Forsterner Bürgermeister machte es recht spritzig – und füllte dann die ersten Krüge mit astreinen Schaummaßen. Dass dann auch noch das Mikrofön streikte, sah Schirmherr Els als gutes Vorzeichen: „Das Fest steht unter einem guten Stern: Wenn schon das Anzapfen nicht funktioniert und das Mikro ausfällt, muss das Fest ja unfallfrei ablaufen.“



75 Jahre Eicher: Die Kult-Traktoren haben viele junge Fans.

Schützenmeister Estermann und Festwirt Valentin Vorbuchner wünschten den Gästen frohe, ruhige und

schöne Tage des Feierns. Während die Gäste den Abend im Festzelt genossen, rollten davor schon die ersten

Eicher-Traktoren an. Sie hatten gestern beim Oldtimertreffen ihren großen Auftritt. Denn auch die blauen Kulttraktoren sind genau 75 Jahre alt: 1936 ist der erste Eicher Dieseltraktor durch das Werkstattort in Forstern gefahren. Also hatten sich die Eicherfreunde Forstern mit den Schützen zusammengesetzt, um gemeinsam das runde Jubiläum zu feiern.

Tausende Eicher Fans lockte das Treffen an. Schon eine Stunde nach Beginn waren mehr als 360 motorisierte Oldies angemeldet. Rund 500 Traktoren zählte Egon Eicher, Vorsitzender der Eicherfreunde Forstern, bis zum Abend. Da wurde es schon eng auf der Wiese. „Leider mussten aber auch einige absagen, besonders aus dem Voralpenland, weil es dort sehr stark geregnet hat“,

sagte Eicher.

Der Stimmung unter den Oldtimerfans tat der Sprühregen am Vormittag aber keinen Abbruch. Einige hatten sogar ihre Zelte am Festgelände aufgeschlagen oder waren mit Wohnmobilen vor Ort. Denn während die meisten Oldies aus Bayern kamen, hatten manche eine weitaus längere Anreise hinter sich, aus Österreich, der Schweiz, Italien, Belgien und Holland. Mit dabei hatten die Fans echte Schmuckstücke, wie Originalmodelle oder einige der ersten Eicher mit luftgekühltem Motor. Sie wurden am Nachmittag präsentiert.

Das Eicher-Museum

am Forsterner Ortsausgang hat am heutigen Freitag ab 10 Uhr geöffnet. Um 14 Uhr eröffnen Bürgermeister und Landrat das Museum offiziell.

SÜDLICHER LANDKREIS

Museum eröffnet: „Eicher lebt“

Im Eicher-Museum in Forstern lebt die Geschichte der Eicher-Traktoren wieder auf. Gestern wurde es eröffnet.

VON VRONI MACHT

Forstern – Vor rund vier Jahren hat Egon Eicher, Vorsitzender der Eicherfreunde Forstern, das ehemalige Eicher-Verwaltungsgebäude am Gebrüder-Eicher-Ring von einem Investor zurückgekauft. Dessen Versuch, dort ein Altenheim zu errichten, war gescheitert. Seit Mai 2008 gibt es bereits den Ausstellungsraum im Erdgeschoss, jetzt wurde das Untergeschoss fertiggestellt. In den kommenden Monaten sollen die beiden Räume mit einer Treppe verbunden werden.

Zur offiziellen Eröffnung gestern Nachmittag waren viele Eicherfreunde gekommen. Auch Landrat Martin Bayerstorfer und Bürgermeister Georg Els schauten sich im Museum um. „Eicher lebt – zwar nicht mehr als Traktorenfabrik, aber durch die vielen Oldtimerfreunde und durch dieses Museum“, sagte Els. In den Räumen sind Fahrzeuge und Fotos zu sehen, die die Geschichte der Eicher-Traktorenfabrik aufzeigen.



Eicher-Traktoren zum Anfassen: Viele Besucher machten sich am Eröffnungstag ein Bild vom neuen Museum. FOTO: MACHT

Als 1936 der erste Eicher Dieseltraktor durch das Werkstätt in Forstern gefahren ist, legten Josef und Albert Eicher damit den Grundstein für ein kleines Wirtschaftswunder. Die Produktion lief gut, bis der Siegeszug zunächst vom Zweiten Weltkrieg gestoppt wurde. Doch schon bald schnellten die Produktionszahlen wieder in die Höhe. Während zwischen 1945 und

1948 nur 300 Schlepper hergestellt wurden, waren es 1952 schon 20 000 Stück, und im Jahr 1991 wurde das 162 000ste Fahrzeug in Deutschland zugelassen. Aus dem kleinen 60er-Jahre Unternehmen war in kürzester Zeit ein industrieller Produktions- und Fertigungsbetrieb geworden, der 1969 rund 2000 Mitarbeiter beschäftigte. Neben dem Stammwerk Nord

in Forstern entstand auch im Süden des Ortes eine Produktionsstätte. 1951 wurde in Dingolfing ein Betriebsgelände dazugekauft. Eicher-Traktoren waren weit über die Grenzen Deutschlands begehrt. In ganz Europa und sogar nach Südamerika, in den Orient und nach Indien wurden die robusten und sparsamen Traktoren exportiert. Indien ist spä-

ter zu einer tragenden Säule im Eicher-Imperium geworden. Auf die goldenen 1950er Jahren folgten die schwierigen 60er Jahre. In der Landwirtschaft begann eine Umstrukturierungsphase, die besonders kleinere Unternehmen wie die Firma Eicher zu spüren bekamen. Die Kosten-Ertrags-Schere klappte immer weiter auseinander. Von diesen wirtschaftlichen Schwie-

rigkeiten konnte sich die Firma nicht mehr erholen.

Im Jahr 1972 mussten Josef und Albert Eicher die Firmenleitung aus der Hand geben. Da die Forsterner Belegschaft nicht ins 1970 in Landau errichtete Werk umziehen wollte, wurde das Werk Süd an die Firma Kraus Maffei verkauft. Von da an hatte sich die Belegschaft bis zum Konkurs 1984 auf 38 ehemalige Eichermitarbeiter reduziert. Auch ein zweiter Rettungsversuch der Firma 1992 schlug fehl.

Doch heute sind die blauen Kult-Traktoren längst nicht vergessen. Das zeigten die rund 8000 Fans, die am Donnerstag beim Oldtimertreffen gut 600 Traktoren bestaunten. Der Name Eicher lebt aber auch als angesehene Marke und florierendes Unternehmen in Indien weiter. Dort werden von der Eicher Goodearth Ltd. nach wie vor Traktoren, Lkw und Motorräder produziert. Darüber hinaus hat die Eicherfabrik in Forstern auch einen großen Beitrag zum kulturellen Leben der Gemeinde geleistet. Es gab ein Werksorchester und den Eicher Werkschor, der weit über die Ortsgrenzen hinaus Anerkennung fand.

Weitere Infos zum Museum auf www.eicher-freunde.de.

10 Südlicher Landkreis

Münchner Merkur vom 29.07.2011

EICHERFREUNDE

In Forstern sind die Inder los

Forstern – Ein Stück kleines Forstern in der großen weiten Welt: Während bei uns die Traktoren der Marke Eicher längst nicht mehr produziert werden, floriert der Markt in Indien seit nunmehr 50 Jahren. Wie die Schlepper aussehen, die im südasiatischen Staat gefertigt werden, davon konnten sich nun Freunde der blauen Kultobjekte im Eicher-Museum in Forstern ein Bild machen. Sieben fabrikneue und vier gebrauchte, restaurierte „Inder“ sowie zwei Motoren aus indischer Produktion wurden eigens dafür nach Forstern verschifft.

Die Reise der Gefährte war lang. „Die indischen Eicher kommen!“ hatte der Verein bereits am 22. Juni auf seiner Homepage (www.eicherfreunde.de) verkündet. Verpackt in Containern waren sie in der darauffolgenden Woche in Hamburg gelandet, von wo aus sie sich per Lastwagen auf den Weg nach Forstern gemacht haben. Beim Öffnen der Container sahen Alois Seilinger, Toni Glasl und Egon Eicher von den Eicherfreunden erstmal Rot: Denn das ist die Originalfarbe der indi-



Ein echter Hingucker war der indische Traktor mit dem Dach im Eicher-Museum. FOTO: MACHT

schen Eicher.

Deren Geschichte begann 1948, als die Goodearth Company einen Verkauf und Kundendienst von Traktoren gründete. Sechs Jahre später entstand der Kontakt mit Eicher, 1956 wurden die ersten kompletten Traktoren verschifft. Da die indische Regierung 1959 ein Importverbot für fertige Traktoren erlassen hat, wurde die Eicher Tractor Corporation gegründet. So konnte man vor Ort Traktoren herstellen. 1961 rollte der erste indische Eicher vom Band.

Es folgten die Gründung von Eicher Motors (1982), eine Kooperation mit Mitsubishi (1986) und der Erwerb des englischen Motorradherstellers Royal Enfield (1996). Seitdem wurden neben Traktoren auch Lastwagen und Motorräder produziert. Im Jahr 2005 wurde Eicher Tractors vom Unternehmen Tractors and Farm Equipment Limited (TAPE) gekauft.

Wie erfolgreich Eicher in Indien ist, zeigen nicht zuletzt die Produktionszahlen: Bis 2010 wurden mehr als 600 000 Stück hergestellt. Heuer liegt die geplante Produktions-

stückzahl bei über 40 000. Exportiert werden die Eicher nach Nepal, Bangladesch, Sri Lanka, Afrika – und vielleicht bald auch nach Deutschland, genauer an die Eicher-Geburtsstätte Forstern. Denn was die meisten der rund 500 Besucher der Präsentation im Museum umtrieb: „Was kosten die Traktoren, und kann man die hier zulassen?“

Zum Preis gab Eicher Auskunft: Die bisher importierten Traktoren mit 1- und 2-Zylinder kosten zwischen 7000 und 8500 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer – verzollt und angeliefert in Forstern. Wer einen im typischen Blau haben will, der muss fürs Umprätzen 150 Euro drauflegen.

„Wir bemühen uns um eine Zulassung“, erklärte Eicher. Dazu müsse aber erst der TÜV feststellen, was am Traktor verändert werden muss, damit er hier zugelassen werden kann. Eicher: „Knackpunkt sind die Emissionen, für die wahrscheinlich ein Gutachten erforderlich sein wird. Danach entscheidet die Regierung von Oberbayern, ob wir eine Zulassung für den Fahrzeugtyp erhalten.“ VRONI MACHT

75 JAHRE EICHER-TRAKTOREN

Jubiläumsfeier in Forstern und Karlsdorf

„Vierzahn Stundn bin ich rruntr gfachrn“, sagt der Fahrer des Eicher Tiger II. Das „r“ von „runter“ spricht er lang und rollend. Sein „h“ hört sich an wie ein aus den Tiefen des Atemweges gesprochenes „ch“. Das Teilnehmerschild auf der Motorhaube des Tiger II weist ihn als Bewohner von Meran aus, der über die Alpenpässe hinunter nach Forstern bei München gefahren ist.

Internationales Flair

Die Vielfalt der Sprachen beim Eicher-Treffen ist unglaublich. Nicht nur die Dialekte aller deutschen Bundesländer sind vertreten, auch die aus Österreich, der Schweiz und Südtirol. Am Morgen grüßen sich Besucher mit einem „Bon Giorno“. Auch Sprachen aus Osteuropa sind vertreten. Vatertag, Oldtimertreffen, das viertägige Fest zum 800-jährigen Bestehen der Gemeinde Forstern, das Jubiläumstreffen „75 Jahre Eicher-Traktoren“ und die Eröffnung des zweiten Bauabschnitts des Eicher-Museums in Forstern treffen an diesen Tagen zusammen! Von über 500 Schleppern wird am Nachmittag die Rede sein. Eine der ausgestellten Besonderheiten ist ein Greckl in Eicher-Farben, Baujahr 1946. Elf Kleinschlepper wurden, so heißt es, von dem kleinen Hersteller gebaut. Die Allrad-Technik stammt vom Willis-Jeep, der Motor wird mit Luntenzündung und Kurbel gestartet.

Indische Importe – heiß begehrt

Das Eicher-Museum wird gut besucht – es ist in den Räumen des ursprünglichen Verwaltungsgebäudes untergebracht. Am frühen Nachmittag starten die Schlepper in Karlsdorf zur Rundfahrt. Die Bewohner der Ortschaften stehen am Straßenrand und applaudieren der Parade. Auf dem Programm in Karlsdorf stehen Geschicklichkeitstests auf der Eicher-Wippe, Wettsägen sowie eine Verlosung. Es gibt zwei Eicher-Trettraktoren, Jubiläums-T-Shirts und Miniaturen der Eicher-Traktoren aus Indien zu gewinnen – und zudem werden „echte“ Eicher-Schlepper aus der indischen Produktion in Forstern erwartet! Nach diesen Typen fahnden Gäste und Teilnehmer jedoch vergeblich. Sie sind noch unterwegs, mit dem Schiff. Mitte Juli werden sie im Hamburger Hafen erwartet.



Ein Teil des Kontingents sei schon verkauft, berichtet Egon Eicher den Besuchern des Museums. Vom Aufwand für die Zulassung der Indien-Eicher hängt die Intensität zukünftiger Importe durch die Eicherfreunde Forstern ab. Wir sind gespannt und hoffen das Beste ...

Peter Böhlke

Der Klassiker: ein Zylinder und luftgekühlt!



Rar: Greckl-Schlepper mit Eicher-Farben und Jeep-Technik

Sehr flott: ein ED 210/10 aus den späten 50er-Jahren



Auch die legendären Geräteträger waren mit am Start





Feier in Forstern

Treffen und Museumseröffnung bei Eicher

Als Auftakt zur 800-Jahr-Feier der Gemeinde Forstern im Landkreis Erding luden die Eicher-Freunde zum Schlepper-Treffen. Über 550 Traktoren folgten dem Ruf und pilgerten an den Ort des einstigen Stammsitzes. Gleich am Ortseingang wies ein Eicher Teilnehmern und Besuchern den Weg zum benachbarten Museum der Eicher-Freunde und zum ehemaligen Werk. Von da aus war es nicht mehr weit zum Festplatz in Karlsdorf, wo an Christi Himmelfahrt prompt die Farbe Hellblau dominierte...

Die Schlepper tummelten sich direkt am Festzelt: das erste 20 PS-Modell in Halbrahmen-Bauweise, Ein- und Zweizylinder-Klassiker, Vertreter der „Raubtier“-Serie und kräftige Allrad-Exemplare – sogar ein paar Turbo-beatmete Youngtimer im kantigen Outfit hatten sich eingefunden. Neben dezent patinierten und frisch restaurierten Schleppern waren Maschinen zu sehen, die noch im Einsatz standen oder die Spuren eines langen (Arbeits-)Lebens trugen; dazu Eicher-Lastwagen und -Transporter, Geräteträger, Holzgas- und Schmalspur-Schlepper. Rund 8000 Besucher (so Egon Eicher, der Enkel von Firmengründer Josef Eicher sen.) kamen zu dem Event und erlebten ein abwechslungsreiches Programm inklusive einer Ausfahrt, die am ehemaligen Stammsitz des Werks Forstern vorbeiführte und auch bei den Teilnehmern gut ankam. Vor dem Festzelt stellten Egon Eicher und Erich Förg, einst einer

der ersten Eicher-Mitarbeiter, einzelne Schlepper vor, und Förg erzählte Geschichten aus der Frühzeit des Unternehmens.

Egon Eicher, Jahrgang 1950, ist der Sohn von Josef Eicher jun., der damals zusammen mit seinem Bruder Albert den Betrieb leitete. „Ich hab Maschinenbau studiert und war gar nie bei uns im Werk beschäftigt“, berichtet der gewissermaßen „Spätberufene“.

Als der Verein Mitte der 1990er Jahre eine kritische Phase durchlebte, übernahm er auf Bitten seiner Kollegen den Vorstand. Und ihm gelang es, tatkräftig unterstützt durch seine Mitstreiter, das Museumsprojekt in Schwung zu bringen – wovon sich die Gäste nach einer kurzen Fahrt im „Eicher-Express“ selbst überzeugen konnten.

Gerald Sandrieser



Geschichten aus erster Hand: Erich Förg erzählte vom Traktorenbau in Forstern; im weißen T-Shirt Egon Eicher.

An historischer Stelle

Kleines Museum am alten Werksgelände

Am Vortag waren die Handwerker noch bis spät abends beschäftigt gewesen, doch pünktlich zum Jubiläums-Treffen präsentierte sich das großzügig erweiterte Museum im historischen Verwaltungsgebäude an der Hauptstraße in Forstern in neuem Glanz. Eine rundum positive Entwicklung, wenn man bedenkt, dass der Eröffnung des ursprünglichen Ausstellungsraums 2008 noch jahrelange Verhandlungen vorausgegangen waren – und trotzdem zunächst kein Traktor durch die Tür passte. Doch da sorgten die Eicher-Freunde schnell für Abhilfe: Als irgendwann eine große Fensterscheibe zu Bruch ging, bugsierten sie durch die entstandene Lücke kurzerhand drei Schlepper ins Gebäude. Im August 2010 konnten die Eicher-Freunde dann das gesamte Gebäude erwerben und im Untergeschoss mit der Renovierung anfangen. Am Ort der früheren Werkskantine entstand so ein zweiter, hell gestalteter Raum mit weiteren Traktoren, historischen Fotos an den Wänden und Platz für Filmvorführungen. Die veraltete Elektroheizung musste einer Nahwärmeleitung weichen, die vom Biogas-Heizkraftwerk des benachbarten Landwirts gespeist wird. Mit breiten Einfahrtstüren, einer sorgfältig aufgearbeiteten Decke und dem neuen Fußboden aus unverwüstlichem Industrie-Estrich fand die Renovierung ihren Abschluss. Als nächstes Projekt steht eine Verbindungstreppe zwischen den Etagen auf dem Programm. Da die Eicher-Freunde sich hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen finanzieren, sind Spenden hierzu herzlich willkommen. Öffnungszeiten: samstags 11–17 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung. Der Eintritt ist frei!

Traditionelle Kost: In der früheren Werkskantine im Untergeschoss befindet sich der neue Ausstellungsraum. ▶



Hauptstraße 2: Im ehemaligen Verwaltungsbau des Werks Forstern eröffnete 2008 das Museum.



Wenig überraschend: Natürlich zeigt das Museum auch diverse Eicher-Schlepper ...

Eicher-Freunde Forstern e. V.
Hauptstraße 1a
85659 Forstern
Telefon 089-8544153
info@eicher-freunde.de
www.eicher-freunde.de

Könnte viel erzählen: Fotos und ein Luftbild flankieren den schweren Schreibtisch von Albert Eicher. ▶

